

# Von der Theorie in die Praxis

Der Universitätslehrgang **Tourismusmanagement** der Johannes-Kepler-Universität Linz arbeitet eng mit touristischen Betrieben und Institutionen zusammen, allen voran mit OÖ. Tourismus

Die Kooperationen ermöglichen den gewollten Mix der Vermittlung der Inhalte aus Theorie und Praxis. So wird die (wissenschaftliche) Theorie mit Erfahrungen aus der Praxis verknüpft, und es kommt zu einer gegenseitigen Ergänzung. Zu diesem Zweck werden zahlreiche Vorlesungen auch von Experten aus der Tourismuswirtschaft abgehalten, die ihre Erfahrungen und Einblicke an die Teilnehmer des Lehrgangs weitergeben. Die Schwerpunkte im Studienplan liegen bei Grundlagen aus der Betriebswirtschaftslehre, Management von Kultur und Veranstaltungen, Tourismus im Allgemeinen sowie rechtliche Themen (insbesondere auch zur Unternehmensgründung). Neben regulären Vorlesungen sind im Studienplan auch Übungen, Seminare, Fallstudien sowie Exkursionen und Projektstudien vorgesehen, welche ebenfalls der Praxisorientierung dienen. Ziel des Lehrgangs ist es, die Absolventen auf die immer höher werdenden Anforderungen in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft vorzubereiten und so den in Österreich so wichtigen Tourismussektor nachhaltig zu stärken. Theorie und Praxis stehen oft in einem etwas zwiespältigen Verhältnis

zueinander. Der Universitätslehrgang für Tourismusmanagement der Johannes-Kepler-Universität in Linz zeigt allerdings, dass sich theoretische und praktische Wissensvermittlung durchaus ergänzen lässt. Im Rahmen des Masterstudien-Programmes werden jedes Jahr tourismusbezogene Abschlussarbeiten (sogenannte Master-Thesis) verfasst, mit dem Ziel, diese auch umzusetzen. Mehr als 150 Arbeiten wurden bisher erfasst, wobei ein Gutteil davon von touristischen Betrieben in Auftrag gegeben wurde, wie die Auflistung auf der Homepage (<http://tourismus.jku.at/masterthesis.html>) zeigt.

## DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG

Dieses Ziel, bearbeitete Aufgabenstellungen für die Praxis tatsächlich umsetzbar zu gestalten, bestätigt die soeben von Stefan Windischbauer vorgelegte Arbeit, die bereits vollständig in die Praxis umgesetzt wurde. Anfang April erfüllte er sich den Traum; in seinem Heimatort Vorchdorf ein eigenes



Ohne den Lehrgang an der Kepler-Universität wäre das Novum in der jetzigen Form nicht entstanden. Foto: Novum

## STECKBRIEF

**Stefan Windischbauer** ist 28 Jahre jung und schon seit dem Jugendalter von der Idee eines eigenen Lokals begeistert. Aus diesem Grund machte er während seiner Zivildienst-Zeit die Vorbereitung zur Befähigungsprüfung Gastgewerbe, welche er schließlich im März 2000 erfolgreich ablegte. Nach mehreren Jahren auf Saison war er zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer eines Linzer Cafés bzw. als Restaurantleiter in Vorchdorf tätig – ehe 2007 die Planungen für das Novum begannen. Den MBA-Lehrgang für Tourismusmanagement begann Windischbauer im Herbst 2006.

Lokal mit dem Namen „Novum – cafe.lounge.bar“ zu eröffnen. Das Unternehmensgründungs- und Betriebskonzept stellte dabei den Kern seiner Abschlussarbeit dar, die neben den touristischen Inhalten vom Institut für Unternehmensgründung der Universität Linz betreut wurde.

## NAME IST PROGRAMM

Dieser Name „Novum – cafe.lou-

nge.bar“ ist zugleich Programm. So bietet das Lokal vieles, das in der Region noch nicht da war, vor allem, was die Wandlungsfähigkeit des Lokals angeht. Es ist nicht nur als Café oder Bar konzipiert, sondern kombiniert auf charmante Weise die Charakteristika eines Tagescafés mit denen einer Bar bzw. einer Lounge bis hin zum Club. Dementsprechend vielfältig ist auch das Angebot der Karte. Von verschiedenen Frühstücksangeboten, ausgewählten Kaffeesorten, über Mittagsmenüs bis zum Cocktail am Feierabend hat das Novum alles zu bieten. Aber auch zusätzlich zu den kulinarischen Köstlichkeiten gibt es viele nicht alltägliche Angebote wie ein eigenes Bücherbord mit ausgewählten Büchern in der Lounge, W-Lan oder eine eigene Kinderecke. Allgemein überzeugt das Lokal mit einer sehr stilvollen, klassisch-modernen Einrichtung, die von der id-Werkstatt in Traun konzipiert wurde.

## ERWEITERTE SICHTWEISE

„Der Universitätslehrgang für Tourismusmanagement“, so Stefan Windischbauer, „hat sehr stark dazu beigetragen, das Konzept in dieser Detailliertheit zu erstellen und umzusetzen.“ Ebenso die Gesamt-Zusammenhänge, die über den Gastronomiebereich und die Tourismus- und Freizeitwirtschaft vermittelt werden, haben seinen Blickwinkel für die konkrete Projektentwicklung beeinflusst. Dadurch konnten auch Bedürfnisse von nicht regionalen Zielgruppen (wie beispielsweise Touristen oder Geschäftsreisende) berücksichtigt werden. Durch diese erweiterte Sichtweise wurde bereits an dieser Stelle darauf geachtet, das Konzept auf mehrere Standorte erweiterbar zu gestalten, so Windischbauer.



Die Lounge des Novum in Vorchdorf

Foto: Novum